

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

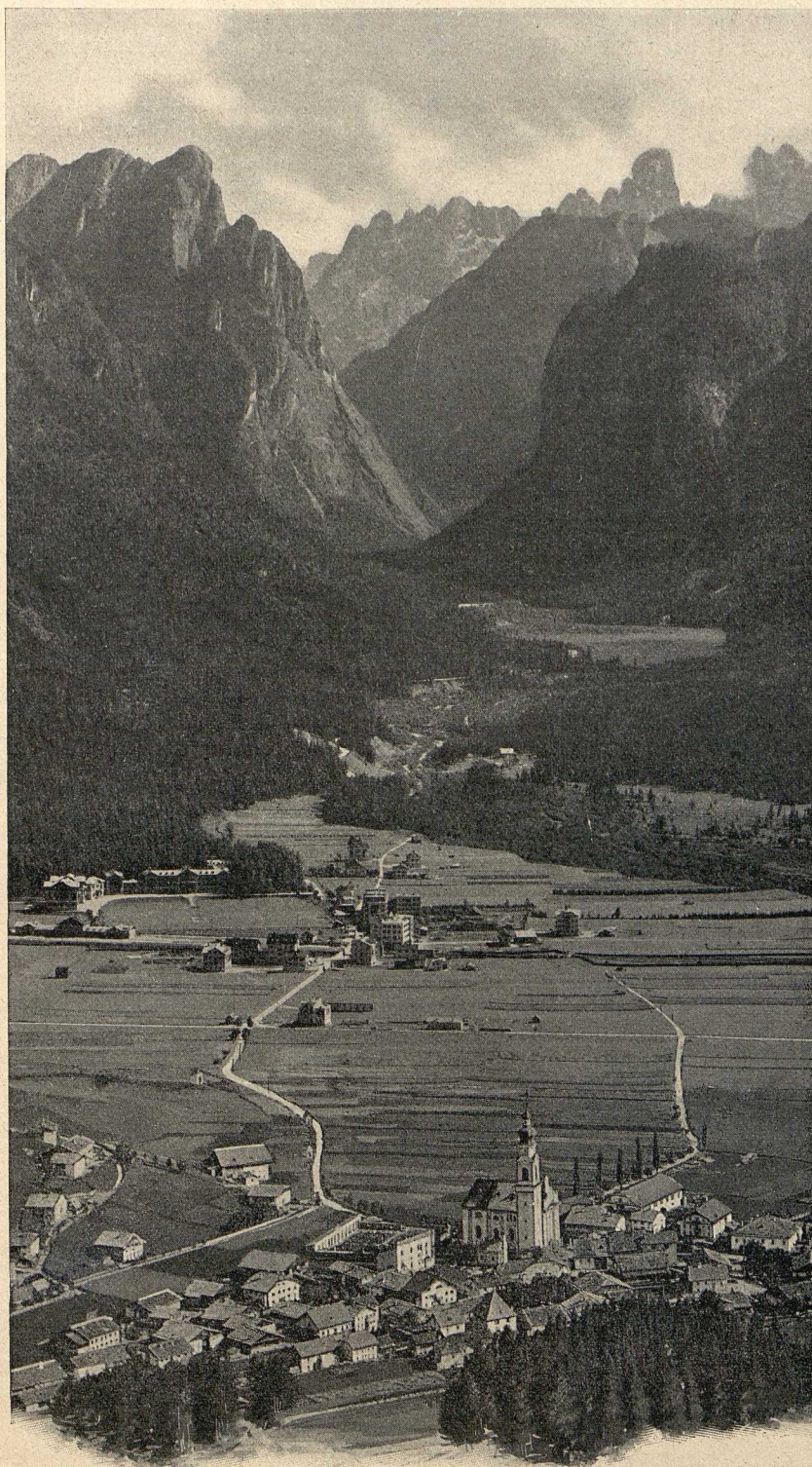
Telephone: +43(732) 7720-53100

ins Werk gesetzt. Beschäftigen wir uns zunächst mit der Impezzaner Angriffsgruppe und ihren Laten.

Die aus dem befestigten Raume von Pieve di Cadore kommende Straße erreicht, dem Lauf des Boitebaches aufwärts folgend, die aus 31 Fraktionen bestehende Großgemeinde Impezzo, welcher einstens die Republik Venedig, der sie bis zur Zeit Kaiser Max I. gehörte, den Ehrentitel *la Magnifica* beilegte. Von dem Hauptorte der Gemeinde, Cortina, zweigt gegen Westen die Straße zum Falzarego-Paß und zu unseren dortigen Stellungen ab, nach Norden aber führt der Weg zwischen der Tosanagruppe links und dem Fiammes (2372 Meter) rechts zur Ruine Pentelstein, wo die Straße ein Knie nach Osten bildet, um, den Gebirgsstock des Monte Cristallo umgehend über Sankt Blasius, Ruffredo und das sogenannte Gemäkt Schluderbach zu erreichen. Dieses Knie sperrten unsere ersten Stellungen, insbesondere jene von Son Pauses. Bei Pentelstein zweigt von der Straße ein Karrenweg ab, der am Nordhange der Tosanagruppe den westlich derselben herabkommenden, in den Boite mündenden Travenanzesbach auf einer hohen Brücke (*Ponte alto*) überschreitet und in das von uns besetzte Fanesetal führt. Südlich davon geht ein zweiter, von der sogenannten Osteria di Fiammes an der Impezzanerstraße kommender Weg am Travenanzesbach aufwärts und dann nach Falzarego hinüber. Sowohl das Fanes- wie das Travenanzetal sollten der Schauplatz wiederholter Kämpfe werden.

In dem von uns geräumten Cortina waren die Italiener schon am 29. Mai 1915 eingerückt, ohne aber dort den erwarteten jubelnden Empfang zu finden. Das von der „Grazer Tagespost“ reproduzierte Tagebuch eines am 4. August gefallenen Alpinioffiziers berichtet über diesen Einzug folgendes:

„Den wenigen Bewohnern, die hier zurückgeblieben waren, riefen wir ein *Evviva l'Italia!* dann ein *Evviva Savoia!* dann ein *Evviva l'esercito italiano!* zu. Keine Antwort. Stumm wie die Götzen standen diese Menschen da, zuckten höchstens die Achseln, wenn wir sie aufzuforderten, Rede und Antwort zu stehen. Wir waren auf ein Willkommen gefaßt gewesen. Ich hatte die Aufgabe mit dem Kurat zu sprechen, fand einen Herrn, der nicht in die dargelegte Rechte einschlug, sondern mir erklärte, die Bevölkerung könne uns nie und nimmer als Freunde ansehen. Der Kurat redet auf mich ein, läßt mich nicht zu Worte kommen und ersucht mich, zu verhindern, daß weitere Vergewaltigungen von Frauen und Mädchen vorkommen. Ich protestiere. Er behauptet weiter und nennt Namen von angeblichen Opfern. Ich eile in mein Quartier und erstatte meinem Obersten Meldung. Dieser ordnet die Festnahme des unfreundlichen Pfaffen und die Untersuchung der gemeldeten Fälle an. Unsere Mannschaften wollen es nicht ge-



Toblach und Blick ins Höhlensteintal.

wesen sein; aber sie lassen die Frage offen, ob nicht der oder der vom anderen Bataillon eine freundschaftliche Annäherung gesucht habe, die von den Bewohnern falsch ausgelegt worden ist. Der Kurat ist entfernt, aber die Stimmung bei seinen